

Mitteilung Kirchort Neukirchen

Das Kirchendach der St. Adalbert-Kirche ist massiv beschädigt. Ein Statik-Gutachten ergab, dass bei gewisser Schneelage und Sturm Lage Einsturzgefahr besteht. Der Pfarrgemeinderat wurde informiert, eine Gemeindeversammlung in Neukirchen fand am Sonntag, 9. Oktober 22 nach dem Gottesdienst statt.

Am Mittwoch, 26. Oktober fand eine Sitzung des Verwaltungsrates statt, in welcher der Pfarrgemeinderat angehört worden ist. Der Pfarrgemeinderat stimmte einstimmig für eine Schließung ab 1. Januar 2023 und Profanierung der Kirche. Der Verwaltungsrat hat daraufhin einen entsprechenden Beschluss formuliert und ebenfalls einstimmig beschlossen. Die Schließung und Profanierung wurden vor kurzem bei Bischof Dr. Gerber beantragt.

Ein Abschieds-Gottesdienst ist für Freitag, 30.12. um 18 Uhr terminiert.

Der Termin des Profanierungs-Gottesdienstes steht noch aus.

Das Pastoralteam und die Gremien bedauern dies sehr, zumal es auch schnell entschieden werden musste. Lesen Sie bitte weiter:

Die „St. Adalbert von Prag-Kirche“ in Neukirchen wurde 1957 gebaut. Die Ziegelreihen des Kirchendaches (auf Dachseite des Kirchenhaupteingangs) der Kirche sind sichtbar verschoben. Der „Leimbinder“ über dem Treppenaufgang ist ausgebeult. Die Giebel in den Stirnfassaden zeigen im Putz/Mauerwerk Risse.

Das Ingenieurbüro HAZ in Marburg/Kassel erstellte ein Statik-Gutachten vom Kirchendach (Kosten dafür waren knapp 10.000 €). Das Gutachten belegt einen massiven Schaden an der Dachkonstruktion, mit Einsturzgefahr bei gewisser Schneelast und Sturm einwirkung – es ist Gefahr in Verzug. Das gesamte Dach ist betroffen. Die Dachkonstruktion ist verbogen und verschoben. Das Gutachten liegt der Bauabteilung des Bistums Fulda vor. Die Innendecke der Kirche ist keine tragende Decke, sondern eine Holzverkleidung. Ziegel oder Balken könnten bei Einsturz ins Kircheninnere durchbrechen.

Es müsste der komplette Dachstuhl erneuert werden, Kosten ca. 430.000 €. Eine Reparatur ist nicht möglich, da der Schaden zu massiv ist.

Zum einen ist dies der Nachkriegs-Leichtbauweise geschuldet, zum anderen wurden in den 80er Jahren neue Ziegel aufgelegt, die für diese Konstruktion zu schwer sind. Ein Provisorium für drei Jahre würde aus der Kirche eine Baustellenkirche machen:

Die Kircheninnenraum-Decke müsste im Abstand von je einem Meter geöffnet werden, Streben (die an die Dachkonstruktion fixiert würden) bündeln sich auf Säulen, die in der Kirchen-Innenraum die Dachkonstruktion stützen. Die Säulen würden im Abstand von drei Metern stehen, in zwei (parallelen) Reihen nebeneinander. Im Gemeindesaal, der unter dem Kirchenraum ist, müssten ebenfalls Streben aufgestellt werden. Dieses Provisorium (maximale Nutzung der Kirche für ca. 3 Jahre) würde ca. 45.000 € kosten. Das Provisorium müsste bereits vor dem Winter eingebaut werden.

Mit dem Verwaltungsrat gab es einen Termin, in dem die Ingenieure das Gutachten vorstellten. Die Mitglieder des Pfarrgemeinderates wurden in deren Sitzung in Kenntnis gesetzt und ein Meinungsbild eingeholt.

Die Gläubigen wurden im Anschluss an die Gemeindemesse am So., 9. Oktober 2022 zu einer Gemeindeversammlung eingeladen, in dem ein Ingenieur der „HAZ-Ingenieure“ den Sachstand erläuterte. Es fand eine Aussprache mit den Gläubigen statt. Durch die finanziell schlechte Lage des Bistums Fulda kann kein neuer Dachstuhl genehmigt werden.

Am Mittwoch, 26. Oktober fand eine Sitzung des Verwaltungsrates statt, in welcher der Pfarrgemeinderat angehört worden ist. Der Pfarrgemeinderat stimmte einstimmig für eine Schließung und Profanierung der Kirche. Der Verwaltungsrat hat daraufhin einen entsprechenden Beschluss formuliert und ebenfalls einstimmig beschlossen. Die Schließung und Profanierung wurde vor Kurzem beim Bischof beantragt. Die Herstellung der Verkehrssicherheit wird momentan mit der Bauabteilung des Bistums besprochen.

Es ist uns allen wirklich nicht leichtgefallen. Das Pastoralteam und die Gremien bedauern es sehr, dass es so schnell geschieht, aufgrund „Gefahr in Verzug“.

Neukirchen wird als Gottesdienstort erhalten bleiben.

Wir sind mit der evangelischen Kirchengemeinde im Gespräch. An der nächsten Sitzung des Kirchenvorstandes am 2.11. darf ich stellenweise teilnehmen, um die Lage zu schildern und den Wunsch zu äußern, dass unsere Gemeinde darum bittet, die kath. Gottesdienste ab Januar 2023 in der ev. Kirche bzw. im Gemeindesaal feiern zu dürfen.

Die Gottesdienste (inkl. Weihnachten) finden bis 31.12.22 wie gewohnt in der „St. Adalbert-Kirche“ statt, außer wenn Schnee liegt. Dann fallen diese aus. Ein Abschieds-Gottesdienst ist geplant für Freitag, 30.12. um 18 Uhr.

Der Termin des Profanierungsgottesdienstes steht noch nicht fest und wird zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben.

Was aus dem Gebäude werden wird ist ungewiss. Ein Verkauf wird beabsichtigt.

Das Amt für Bodenmanagement in Homberg/Efze wurde vor Kurzem mit der Erstellung eines Verkehrswertgutachtens beauftragt.

Bis zum Jahr 2030 wird der gesamte Schwalm-Eder-Landkreis zu einer Pfarrgemeinde fusionieren! Derzeit hat die neue Pfarrei den Planungsnamen „Nr. 7“. Aus derzeit über 200 selbstständigen Pfarreien (die bereits eine erste Welle der Fusionen hinter sich haben) werden durch erneute Fusionen insg. 28 neue Pfarreien für das Bistum Fulda gegründet. Auf der Homepage: <https://www.pfarreientwicklung.bistum-fulda.de/> erhalten Sie Informationen dazu.

Das Bistum muss aufgrund der demografischen und finanziellen Entwicklung Kirchenstandorte auswählen, die in Zukunft als Standort erhalten bleiben sollen. Welche Kirchen und Orte es sind, ist uns nicht bekannt. Neukirchen zählt anscheinend nicht dazu. Im gesamten Bistum werden derzeit zahlreiche Kirchen geschlossen, oft geschieht dies in den Diaspora-Gebieten, in

welchen durch die Heimatvertreibung aus Schlesien/Sudentenland usw. nach dem II. Weltkrieg Katholiken angesiedelt worden sind. Es entstanden damals neue Pfarreien und Kirchen in den 50er Jahren. Doch die nachfolgenden Generationen haben eine andere Form der Kirchenbindung. Durch die finanzielle Entwicklung und die geringe Nutzung wurden auch in unserer Pfarrgemeinde im Juni 2022 drei Kirchen profaniert: Oberaula, Schrecksbach und Frielendorf.

Für den Verwaltungsrat
gez. Pfarrer Jens Körber



